

Dr. Hartwig-Beseler-Preis des Denkmalfonds Schleswig-Holstein e.V.

Bernd Brandes-Druba

Der Denkmalfonds Schleswig-Holstein hat am 3. September 2011 auf Schloss Reinbek im Kreis Stormarn an Herrn Dipl.-Ing. Horst von Bassewitz, Architekt BDA, Hamburg, den „Dr. Hartwig-Beseler-Preis“ in Anerkennung seines langjährigen, erfolgreichen beruflichen wie ehrenamtlichen persönlichen Engagements für die Belange von Denkmalschutz und Denkmalpflege verliehen. Der Preis wurde erstmalig vergeben.

Zum Preis

Der Denkmalfonds Schleswig-Holstein möchte mit dem „Dr. Hartwig-Beseler-Preis“ auf die Belange der Denkmalpflege in Schleswig-Holstein im Sinne des ehemaligen Mitbegründers des Vereins Denkmalfonds in den Jahren 1977/78 hinweisen. Der Preis soll insbesondere Persönlichkeiten ehren, die sich im Sinne des früheren Landeskonservators in Schleswig-Holstein, Dr. Hartwig Beseler, für den Denkmalschutz und die Denkmalpflege glaubhaft und nachhaltig eingesetzt haben. Im Unterschied zu dem ebenfalls biennial verliehenen „Denkmalpflegepreis“ der Stiftung Kulturdenkmale des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, der auf den Erhalt von Gebäuden zielt, wird der „Dr. Hartwig-Beseler-Preis“ ergänzend ad personam ausgelobt. Für beide Preise bildet das Kuratorium des Denkmalfonds Schleswig-Holstein die Jury.

*1 Werner Helms-Rick,
Vorsitzender des Denkmalfonds,
und Preisträger
Dipl.-Ing. Horst von Bassewitz*



Die beiden Preise sollen künftig jährlich alternerend verliehen werden.

Der „Dr. Hartwig-Beseler-Preis“ des Denkmalfonds Schleswig-Holstein ist mit einer Anerkennungssumme in Höhe von 1000 Euro dotiert; diese Summe soll auf Wunsch des Preisträgers hin in eine laufende oder bevorstehende denkmalpflegerische Maßnahme im Sinne der Satzung des Vereins einfließen und mit dessen Namen verbunden werden. Die Preisdotierung im Jahr 2011 wurde dem Verein Denkmalfonds Schleswig-Holstein durch die Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn ermöglicht. Der Denkmalfonds Schleswig-Holstein dankt der Familie Beseler, die dieser Namensgebung zugestimmt hat.

Zum Namensgeber

Hartwig Beseler, 1920 in Verden/Aller (Niedersachsen) geboren, aufgewachsen in Kiel, studierte an den Universitäten Marburg, Kiel und München Kunstgeschichte, und Archäologie. Nach Kriegsdienst und Verwundung wurde er 1946 in München bei Professor Hans Jantzen promoviert. Bei Herbert von Einem in Frankfurt und Bonn war er bis 1952 als wissenschaftlicher Assistent tätig, anschließend als Gebietsreferent beim Landeskonservator im Rheinland in Bonn. Von 1963 bis 1985 leitete er das Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein in Kiel.

Beseler war Leitfigur und Wegweiser einer modernen Denkmalpflege, deren Grundsätzen sich das Landesamt für Denkmalpflege bis heute verpflichtet fühlt. Mit ihm verlor die deutsche Denkmalpflege eine bedeutende Persönlichkeit, der man sich in Verehrung und Dankbarkeit erinnert. Als Denkmalpfleger und weltoffene Persönlichkeit genoss Hartwig Beseler hohes Ansehen weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus. Als einer der führenden Köpfe seiner Disziplin in der Bundesrepublik Deutschland hatte er an der breiten öffentlichen Verankerung des Denkmalschutzgedankens entscheidenden Anteil. Publikationen mit innovativem Charakter, wie die „Kunst-Topographie Schleswig-Holstein“, sind bis heute Standardwerke. Beseler legte großen Wert auf die Vermittelbarkeit der Interessen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege in der Öffentlichkeit. Beseler war Landeskonservator

von Schleswig-Holstein. In seiner Kieler Dienstzeit entwickelte er das Landesamt für Denkmalpflege zu einer bundesweit anerkannten Institution, der er auch im Ruhestand vom Wohnort Heikendorf aus eng verbunden blieb. Der Denkmalfonds Schleswig-Holstein förderte – gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein und anderen Institutionen – im Jahr 2000 als Ehrung aus Anlass des 80. Geburtstages für seinen Mitbegründer die von Dirk Jonkanski, Deert Lafrenz und Heiko K. L. Schulze im Verlag Ludwig in Kiel herausgegebene Festschrift: „Hartwig Beseler – Denkmalpflege als Herausforderung“. Am 24. März 2005 verstarb Dr. Hartwig Beseler im Alter von 85 Jahren.

Zum Preisträger

Horst von Bassewitz, geboren 1932 in Ludwigslust (Mecklenburg), studierte nach seinem 1952 in Lübeck abgelegten Abitur von 1953 bis 1959 an der Technischen Universität Braunschweig und wurde nach dem Abschluss als Diplom-Ingenieur Mitarbeiter, später Assistent des Lehrstuhls seiner Professores Daniel Thulesius und Dieter Oesterlen. Seit 1965 arbeitete von Bassewitz im Kieler Architekturbüro Schnittger; von 1967 bis 1974 führte er mit Carl-Friedrich Fischer in Hamburg das Büro „Fischer-Bassewitz“.

Seit 1975 war von Bassewitz Partner im Büro „Jost Schramm, Horst von Bassewitz, Stephan Hupertz, Gerd Pempelfort“. Nach dem Rückzug von Jost Schramm firmierte das Büro in der Rechtsform einer GmbH als „BHL-Architekten – von Bassewitz, Hupertz, Limbrock“. 2003 zogen sich Horst von Bassewitz und Stephan Hupertz aus dem Büro zurück. Horst von Bassewitz führt seit 2006 mit Hon. Prof. Anna Katharina Zülch das Büro B&Z Architekten in Hamburg (www.buz-architekten.de). Schwerpunkte dieses Büros sind Denkmalpflege und Altbauinstandsetzung.

Horst von Bassewitz ist Mitglied der Freien Akademie der Künste Hamburg. Er vertritt den BDA im Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz und war von 1973-2000 Mitglied des Bauausschusses der Nordelbischen Kir-

che. Er ist Mitglied des Denkmalfonds Schleswig-Holstein (www.denkmalfonds-sh.de).

Er ist Vorsitzender der Wissenschaftlichen Kommission der in Bonn ansässigen Deutschen Stiftung Denkmalschutz (www.denkmalschutz.de) sowie der Hamburger Rudolf-Lodders-Stiftung (www.rudolf-lodders-stiftung.de).

Horst von Bassewitz ist Träger der Heinrich-Tessenow-Medaille der Alfred-Toepfer-Stiftung F.V.S., Hamburg (1987). Die Heinrich-Tessenow-Medaille ist ein Architekturpreis, der seit 1963 jährlich im Gedenken an den Reformarchitekten und Hochschullehrer Heinrich Tessenow (Rostock 1876-Berlin 1950) vergeben wird.

Horst von Bassewitz war von 1969 bis 1979 Vorstandsmitglied des BDA Hamburg und von 1987 bis 1990 Vizepräsident der Hamburgischen Architektenkammer.

Bassewitz ist ein begnadeter und begeisterter Zeichner; seine Werke – zumeist Architekturzeichnungen aus aller Welt – wurden u.a. auf Schloss Reinbek ausgestellt. In dem 1999 im Hans Christians Verlag erschienenen Band „Ansichten – Horst v. Bassewitz“ heißt es in der damaligen Eröffnungsrede, die Dr. Hartwig Beseler hielt: „[...] die Kultur des Architekturzeichnens hat nur an wenigen Hochschulen überwintert: in Braunschweig bei Daniel Thulesius. Ihm, seinem Lehrer, fühlt sich Horst von Bassewitz in vieler Hinsicht verpflichtet [...]“.

Im Jahre 2006 erschien aus Anlass einer weiteren Sonderausstellung seiner Werke – erneut auf Schloss Reinbek unter dessen Direktor Bernd M. Kraske präsentiert – ein weiterer Katalog seiner Arbeiten unter dem Titel „Zeitfraß – Horst v. Bassewitz, Zeichnungen“ im Nicolai Verlag Berlin.

Der renommierte Architekturkritiker Manfred Sack (http://de.wikipedia.org/wiki/Manfred_Sack) erwähnte in seiner Eröffnungsansprache das Bonmot: „[...] Wenn Du Dich schon nicht getraust, Maler zu werden, dann werde wenigstens Architekt [...]“!

Abbildungsnachweis: Dr. Wilfried Hauke, Melsdorf: 1.